

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 2 (1975)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

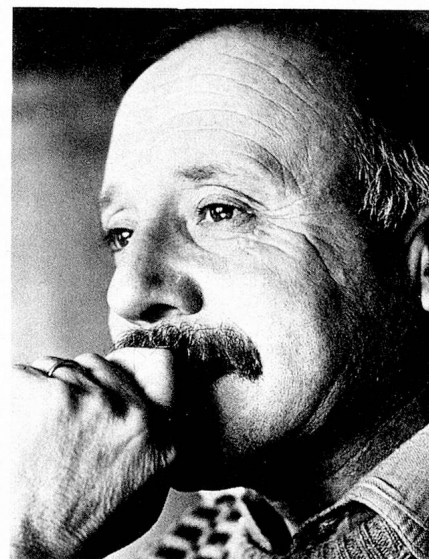
Inhaltsverzeichnis

Das Wallis im Profil, Artikel von Schriftsteller Maurice Chappaz	2
«Théâtre du Jorat»	5
Zoologischer Garten Basel	6
Offizielle Mitteilungen:	
– Die Erhöhung der AHV/IV- Beiträge ab 1. Juli 1975	9
– Arbeitsmöglichkeiten im Ausland für Schweizerbürger	10
– Einschreibung bei den schweizerischen Univer- sitäten	11
– Politische Rechte der Auslandsschweizer	11
– Die schweizerische Bundesfeier-Spende 1975	11
– Die Briefmarkenecke	11
Lokalnachrichten	12
Mitteilungen des Ausland- schweizersekretariates	
– 53. Auslandschweizertagung	17
– Der Solidaritätsfonds	18
– Institutionen, Kurse, Diplome	18
– AHV/IV und Kranken- versicherung	19
Schweizer Ereignisse im Rückblick	19
Martha Keller	22

Das Wallis im Profil

Biographie – Bibliographie

Maurice Chappaz
Geboren am 21.12.1916 in Martigny
Landbesitzende Advokatenfamilie
Onkel mütterlicherseits:
Staatsrat Maurice Troillet
Studien: Abitur am Gymnasium l'Abbaye in
St-Maurice. Zwei Jahre Rechtsstudium an
der Universität von Lausanne.
Während des Aktivdienstes von 1939–1945
als Leutnant auf den kleinen Grenzposten.
Der Hang zur Schriftstellerei entwickelte
sich mit den Erfahrungen an zwei Arbeits-
plätzen, nämlich während eines Aufent-
haltes an der Grande Dixence von 1955–
1957 als Hilfsgeometer, und von 1950–
1955 in einem Weinberg in Fully, wo die
Arbeit die gesamte Pflege der Reben um-
fasste.
Danach folgte die Arbeit in einigen kleinen
Rebbergen, wo Pinot und Fendant ange-
baut wurde, in Veyras oberhalb Sierre, wo
er sich ein Haus bauen liess.
1942 Begegnung und spätere Heirat mit
Corinna Bille. Aus dieser Ehe gingen drei
Kinder hervor, die heute als Ingenieur,
Psychologe und Studentin der Literatur
tätig sind.
Ausser den fünfzehn Büchern noch Über-
setzungen von Virgile (**Les Géorgiques**)
und von Théocrite (**Idylles**), erwähnen wir
die **«Verdures de la Nuit»** (Gedichte),
«Testament du Haut-Rhône» (Prosa-
dichtung), das **«Valais au gosier de**
grive», das **«Chant de la Grande Dixen-**
ce», **«Portrait des Valaisans»**, **«Match**
Valais Judée». Die zwei letzten Werke,



erzählend in der Form von zärtlichen oder
wilden Anekdoten, in der Form von
Spottschritten oder Fabeln, in welchen das
Vieux Pays und die moderne Welt vereinigt
sind.

Es bleiben nur zwei Abwesenheiten vom
Wallis zu erwähnen, die eine gegen die
Wüsten von Lappland, die andere gegen
die Pässe des Himalaya, um von neuem
den Geschmack der Heimat auszuprobieren.
Und dieses letzte Buch: **«La Haute Route»**
in der Art einer Prosadichtung, das die lange
Skiwanderung über die Gletscher von Saas
nach Verbier in jedem Frühling darstellt.

*Der Schweizer und seine Heimat
im Aufbruch. Ein altes und zu-
gleich junges Land: das Wallis.*

Die Schweizer, die ihr Land ver-
lassen haben, die Bürger der Fünf-
ten Schweiz – denn ausserhalb
wird ja nicht von Deutschschwei-
zern, Welschen, Tessinern oder
Bündnern italienischer Zunge die
Rede sein, sondern von *Schwei-
zern* kurzum, wobei all unsere Ver-
schiedenheiten in eine einzige
Ähnlichkeit einmünden, die nicht
dem Pass anhaftet, wohl aber
unsern gemeinsamen Bergen und
Flüssen, den einzigen blauen Seen
Europas und einer bäuerlich-
technischen Seite unseres We-
sens, mit allem was dies an Her-
kommen und gezügeltem Aben-
teuer in sich birgt – unsere Schwei-
zer also, die ihr Land verlassen

haben, blicken von fern auf ihre
Kindheit zurück.

Doch wenn sie nach langem Fern-
sein mit ihrem Ursprungsland wie-
der in Berührung kommen, viel-
leicht mit den Erinnerungen und
Träumen ihrer Eltern behaftet, so
ist nicht sicher, dass sie es wieder-
erkennen.

Um vom Wallis zu reden: Ein
Mensch, der hier, sagen wir 1920
zur Welt kam und seither seiner
Scholle treu blieb, hat an Ort und
Stelle eine Reise unternommen,
die in ihrer Länge einer Auswan-
derung nach den Staaten gleich-
kommt. Alles hat sich verändert,
verwandelt: Sitten, Gebräuche,
Landschaftsbilder. Der sesshafte
Walliser konnte sich innerhalb
seiner Grenzen zum grossen
Bezwinger aufschwingen (dem